

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	71 (1996)
Heft:	10
Artikel:	Die Österreichische Landesverteidigungsakademie auf Schweizer Reise
Autor:	Wirz, Heinrich
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-716400

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Österreichische Landesverteidigungsakademie auf Schweizer Reise

Von Oberst Heinrich Wirz, Bremgarten BE

Die Angehörigen des 14. Generalstabskurses der Österreichischen Landesverteidigungsakademie in Wien besichtigten am 3. Juli 1996 im Laufe ihrer zweitägigen Reise durch unser Land die SW Schweizerische Unternehmung für Waffensysteme in Thun. Dort wird zurzeit ein Beschaffungsauftrag des Österreichischen Bundesministeriums für Landesverteidigung (BMLV) zur Modernisierung seiner Panzerhaubitzen M-109 ausgeführt. Unser ständiger freier Mitarbeiter, Oberst Heinrich Wirz, Militärpublizist, berichtet exklusiv über diesen Besuch und das weitere Reiseprogramm. Er schrieb über die Landesverteidigungsakademie und das Bundesheer Österreichs bereits in den Ausgaben Januar und März 1996 des «Schweizer Soldat + MFD».

Oberst im Generalstab Klemens Hofmeister, Kommandant des drei Jahre dauernden 14. Generalstabskurses, sein Stellvertreter und Betreuer der ausländischen Gasthörer, Oberst Franz Teszar, und ihre 32 Generalstabsschüler erlebten während zweier Tage im Raum Thun-Luzern-Zürich einen abwechslungsreichen Ablauf. Schon rein äußerlich waren mehrere Nationalitäten zu erkennen, stammte doch je ein Teilnehmer aus den Ländern Bulgarien, Frankreich, Schweden, Schweiz, Slowenien, Tschechien, Ungarn und USA.

Früh am Morgen begann der erste Tag in der Walgau-Kaserne in Bludesch (A), und um 0600 Uhr rollte der Autobus des österreichischen Bundesheeres in St. Margrethen/Höchst über die gemeinsame Landesgrenze in Richtung Dübendorf. Der Flug von dort nach Thun im Transporthelikopter «Super-Puma» bei strahlendem Wetter stellte einen Höhepunkt der Schweizer Reise dar.

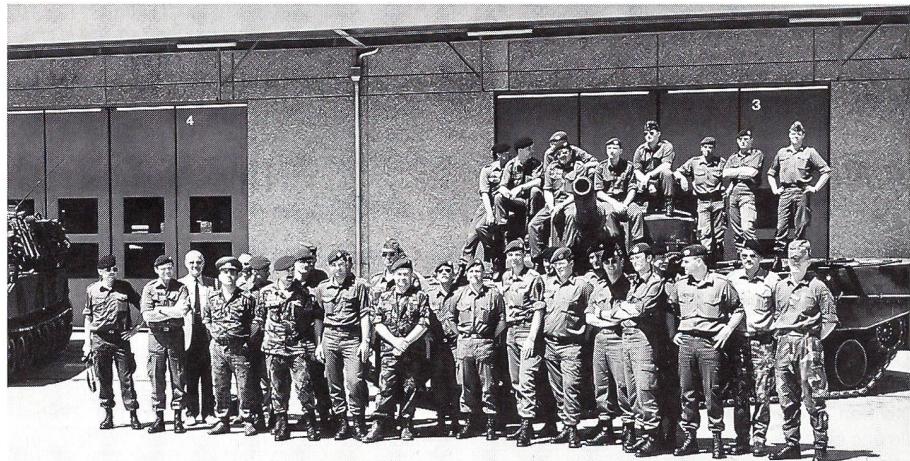
Der erste Besuchstag

In der Garnisonsstadt Thun wurden die SW Schweizerische Unternehmung für Waffensysteme sowie die Ausbildungsanlagen für Pan-

Kampfwertsteigerung der schweizerischen 15,5-cm-Panzerhaubitz M-109

Im Rahmen des Rüstungsprogrammes 1995 werden von den 581 selbstfahrenden 15,5-cm-Panzerhaubitzen M-109 der Schweizer Armee 165 Geschütze modernisiert, die von 1998 bis 2000 abzuliefern sein werden. Zweck dieser Kampfwertsteigerung ist, Feuerkraft, Überlebensfähigkeit sowie Zuverlässigkeit und Unterhaltsfreundlichkeit zu steigern.

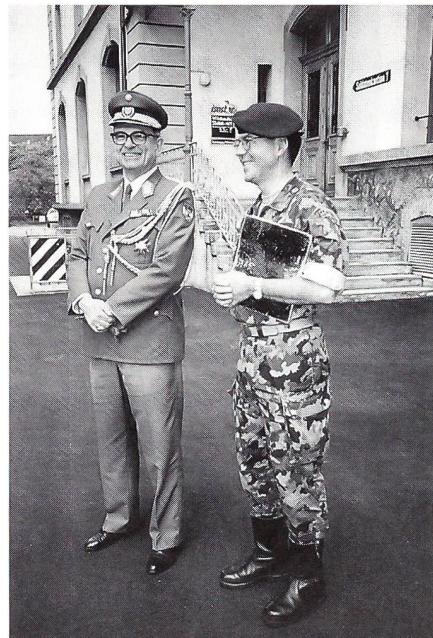
Reichweite, Schusskadenz und Munitionsvorrat an Bord werden erhöht durch ein neues, längeres Rohr (über 8 Meter), eine modifizierte Ladevorrichtung und ein Ladungsmagazin am Turmheck. Eine moderne Navigations- und Positionierungsanlage (NAPOS) verkürzt die Einricht-, Richt- und Schiesszeiten und erübriggt eine Vermessung der Feuerstellung. Die elektrische Stromversorgung wird völlig erneuert.



14. Generalstabskurs der Österreichischen Landesverteidigungsakademie vor Kampfpanzer «Leopard» bei der SW Thun.



Kurt Baumgartner, Systembetreuer Panzerfahrzeug SW, mit von links Commandant Michel Schmitt (F), Oberst Franz Teszar (A), Oblt Ronald Vartok (A), Oberst i Gst Klemens Hofmeister (A).



Brigadier Rüdiger Stillfried (A) und Oberst i Gst Daniel Brechbühl (r).

Modernisierung der österreichischen Panzerhaubitz M-109 A5 Oe

Das österreichische Bundesheer besitzt wie die Schweizer Armee selbstfahrende 15,5-cm-Panzerhaubitzen M-109. Zwischen den beiden Ländern besteht seit 1993 eine Zusammenarbeitsvereinbarung für dieses artilleristische Kampfmittel. Es geht dabei insbesondere um einen Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Beschaffung von Baugruppen zur Modernisierung der Panzerhaubitzen M-109 des österreichischen Bundesheeres und der Schweizer Armee. Österreich wird eine Anzahl von Komponenten aus dem schweizerischen Kampfwertsteigerungsprogramm übernehmen, das durch die SW Schweizerische Unternehmung für Waffensysteme in Thun entwickelt wurde. Es handelt sich unter anderem um Verbesserungen der elektrischen Anlage und ein hydraulisches Rohrmarschlager. Der Auftrag an die SW beläuft sich auf rund 36 Millionen Franken. Die gemeinsame Beschaffung bringt beiden Ländern technische und wirtschaftliche Vorteile.

zer (AAP) – Kommandant: Stabsadjutant Erhard Schumacher – und die Panzermechanikerschule unter dem Kommando von Oberst im Generalstab Daniel Brechbühl besichtigt, selbst ein früherer Teilnehmer des Generalstabskurses der Österreichischen Landesverteidigungsakademie. Die Kadernitarbeiter der SW, Beat Gottier – Major im Generalstab, Kommandant Füsiliertabion 31 – und Hans Peter Kühni – SW-Projektleiter M-109 A5 Oe – vermittelten einen Überblick des Entwicklungs- und Produktionsprogrammes der SW. Im Mittelpunkt stand die selbstfahrende 15,5-cm-Panzerhaubitz M-109 mit ihren durch die SW entwickelten österreichischen und schweizerischen Kampfwertsteigerungsprogrammen. Auch der durch Oberst Teszar kurz probegefahrene, in der Schweiz in Lizenz fabrizierte Kampfpanzer «Leopard 2» wurde eingehend unter die Lupe genommen, prüft



Major i Gst Thomas Wirz (r) überreicht Oberst i Gst Klemens Hofmeister (A) einen Holzumriss der Schweiz mit den Emblemen der Grossen Verbände der Schweizer Armee.

doch das österreichische Bundesheer den Ersatz seiner Kampfpanzer M-60. Der österreichische Kurskommandant meldete Brigadier Rüdiger Stillfried, dem Verteidigungsattaché unseres östlichen Nachbarlandes in der Schweiz. Er dankte zusammen mit dem Dienstältesten und Klassensprecher, Major Günter Dorner, den am ersten Tage beteiligten Schweizern, namentlich auch Oberst Eugen Nussbaumer, Betreuer der ausländischen Gäste in der Untergruppe Lehrpersonal des Heeres.

Der zweite Besuchstag

Die drei Schwerpunkte des zweiten Tages waren der Besuch des Armee-Ausbildungszentrums und seiner Führungssimulatoren in Luzern, geleitet durch den Kommandanten, Divisionär Alfred Roulier, und Oberst im Generalstab Franz Lötscher, Chef Forschung und Entwicklung. Im Limmattal orientierte Dr. Hans Rudolf Fuhrer (Oberst, war Kommandant Motorisiertes Infanterieregiment 25), Dozent für allgemeine und schweizerische Militärgeschichte an der Militärischen Führungsschule (MFS), über den Flussübergang bei Dietikon durch General André Masséna und die 2. Schlacht von Zürich im Jahre 1799. Damals war der Raum Zürich europäischer Kriegsschauplatz, und es wurde französische, österreichische, russische und schweizerische Militärgeschichte geschrieben.



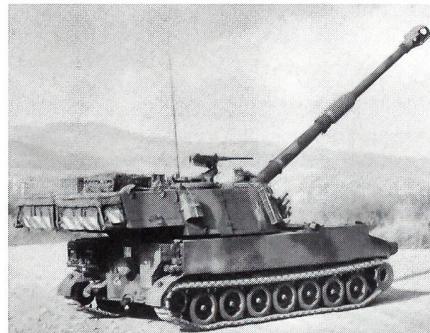
Oberst i Gst Klemens Hofmeister (A) dankt Oberst Eugen Nussbaumer (l).

SW Schweizerische Unternehmung für Waffensysteme in Thun

Der Name SW Schweizerische Unternehmung für Waffensysteme steht für einen modernen Industriebetrieb des Bundes. Als Generalunternehmung entwickelt und baut die SW komplexe Waffensysteme, stellt den truppenfernen industriellen Unterhalt sicher und gewährleistet eine umweltgerechte Entsorgung am Ende der Produktebenszeit. Weitere wichtige Dienstleistungen für die Schweizer Armee erbringt die SW in den Bereichen Ausbildungsmittel, Dokumentation, Defektmeldebewesen, Spezialwerkzeuge sowie Ersatzteil- und Werkstattfahrzeuge. Die SW entwickelte eine Kampfwertsteigerung für die selbstfahrende 15,5-cm-Panzerhaubitze M-109.



Original Work Wear



Kampfwertgesteigerte 15,5-cm-Panzerhaubitze M-109; äusserre Merkmale: längeres Geschützrohr, «Rucksack» am Turmheck, Flächentarnanstrich.

durch Major i Gst Thomas Wirz, Instruktionsoffizier der Übermittlungstruppen und Absolvent des zweiten Jahres des 14. Generalstabskurses der Österreichischen Landesverteidigungskademie von 1995 bis 1996. Die Berufsoffiziere äusserten sich begeistert über den gebotenen Querschnitt von militärischer Ausbildung und Wehrtechnik, Militärgeschichte und Wehrwesen sowie Landschaft und Politik. Sie waren überrascht von der ideellen und materiellen militärischen Bereitschaft sowie von der breiten personellen und politischen Verankerung der Schweizer Milizarmee. Als Erinnerung bleibt ihnen eine reichhaltige Dokumentation, darunter die neue, 35seitige Broschüre des Eidgenössischen Militärdepartementes (EMD): «Für uns. Die Schweizer Armee».

Berufsbekleidung schafft Mannschaft.



FEHLMANN AG
Berufsbekleidung

CH-5040 Schöftland
Tel. +41/62 739 21 11
Fax. +41/62 739 21 00